

Niederschrift

aufgenommen mit Theresia St e i l e c h n e r, Privats, geb.
16.11.1876 in Flecken, St. Johann i. Bg. Nr. 191 wohnhaft,

als Zeugin.

Die Zeugin mit dem Gegenstand der Vernehmung vertritt ges
macht und zur Wahrheit ernacht, welche folgende Aussagen:

Am Anfang Juli 1944 wurde mein Schwiegervater Alois Stader
von den Gestapobeamten König, Linderer und noch einem dritten Beamten
abgeholt. Diese drei sind nicht mehr erscheinbar, in Salzburg verhaftet.
Zugleich wurde von den drei Beamten meine Tochter Theresia aus
in ihrer Wohnung in St. Johann i. Bg. verhaftet. Sie wurde nach Salzb
urg in das Polizeigefängnis gebracht.

3 Tage darauf wurde ich von Gestapobeamten in ein Kom
manderiebrennen verhaftet und nach Salzburg zur Scheidegasse
polizei überstellt. Dort wurde ich von König vernehmungsbefragt. Von
König habe ich zu verstehen, dass ich nach Deutschland abgeführt werde.
Ich wurde wiederholt von König verhört und Michael oft groß los
schickte. Michael hat er mich nicht abgegriffen. Ich war krank und
ausdemergert und habe König einmala gebeten, mich in ein Krankenhaus
zu geben oder einen Arzt zu mir zu lassen, was er jedoch immer
widerablehnte.

Am 9. September 1944 wurde ich aus der Haft entlassen und
konnte mich wieder nachhause begeben. Dort habe ich festgestellt,
dass der polizeiliche Schwiegervater nicht gebracht wurde. Vater & Mutter
beachtungslos und verstorben waren. Solche Sachen hat man
mit mir & Sohn, sowie & Jungmutter. Soweit ich berichten konnte, wurde
die Gestapobeamten während ihrer Anwesenheit in St. Johann i. Bg. alle
Menschen abgeholt und haben diese verhaftet.

Mein Schwiegervater Linderer und meine Tochter sind aus dem
Kist bis heute nicht zurückgekehrt. Nach dem Krieg habe ich
als willkürliche Sperre nicht bekommen, denn immer in Kist verstorben ist.
Von meiner Tochter fehlt mir heute jede Nachricht.

„Unter Vertrag ich nichts ausgesagt.“

St. Johann i. Bg., am 3. März 1947.

Vor mir:

V. G. 110

[Handwritten signature]
Zeugin:

[Large handwritten signature]